

Rundgang

Seewasserwerk Moos

5. Oktober 2023

Frisches Wasser für Zürich

Das Seewasserwerk Moos in Wollishofen ist ein 1914 erbautes, denkmalgeschütztes Wasserwerk, welches das Seewasser des Zürichsees aufbereitet. Zürich trägt nicht zufällig das Image einer Wasserstadt. Die städtische Wasserversorgung bringt seit über 150 Jahren mit technischen Pionierleistungen einwandfreies Wasser zu den Menschen.

Noch vor 150 Jahren musste in Zürich alles Wasser am Brunnen geholt werden. Im Jahr 1868 gründete die Stadt unter der Leitung des damaligen Stadtingenieurs Arnold Bürkli die Wasserversorgung. Unter dem Eindruck eines Cholera-Ausbruchs im Jahre 1855 erhielt er von der Gemeindeversammlung den Auftrag, zudem eine Kanalisation zu erstellen. Die Einführung einer Wasserversorgung in die Häuser war ein grosser Schritt und schon bald war klar, dass die Nutzung von aufzubereitendem Seewasser unumgänglich war. Im Jahr 1914 begann der Bau des ersten Seewasserwerkes Moos in Wollishofen. Das Grundwasserwerk Hardhof und das Quellwasserwerk Sihlbrugg kamen zu Wasserqualitätsverbesserungen dazu. Der Mix aus aufbereitetem See-, Grund- und Quellwasser hat bis heute Bestand, nur die dafür benötigte Technologie hat sich im Laufe der Jahrzehnte stetig weiterentwickelt. 70 Prozent des „Züriwassers“ stammen aus dem Zürichsee, 15 Prozent sind Quellwasser, der Rest ist Grundwasser. Die Wasserversorgung beliefert neben der Stadt Zürich weiter 67 Gemeinden in der Region (Tagblatt Zürich).

Aus dem See werden täglich bis 80 000 Kubikmeter Trinkwasser bezogen. Ein Liter Leitungswasser kostet in Zürich weniger als 1 Rappen. Ein Liter Markenwasser kostet ungefähr 1 Franken.

<https://www.stadt-zuerich.ch/dib/de/index/wasserversorgung/publikationen---broschueren/seewasserwerk-moos.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Seewasserwerk_Moos

1867 wurde die sogenannte Kloakenreform von den Stimmbürgern verabschiedet und Zürich richtete ein geschlossenes Kanalisationssystem und eine Kübelabfuhr ein. Dabei wurde Flüssiges und Festes getrennt: Mittels Fallrohren gelangte der Kot in Kübel, die bei den Gebäuden aufgestellt waren. Durch ein Sieb sickerte das Flüssige in die Kanalisation, mit Fuhrwerken wurden die Behälter eingesammelt, geleert und gereinigt.

https://www.stadt-zuerich.ch/hbd/de/index/staedtebau/archaeo_denkmal/archaeo/geschichte/a_fenster/ehgraben.html

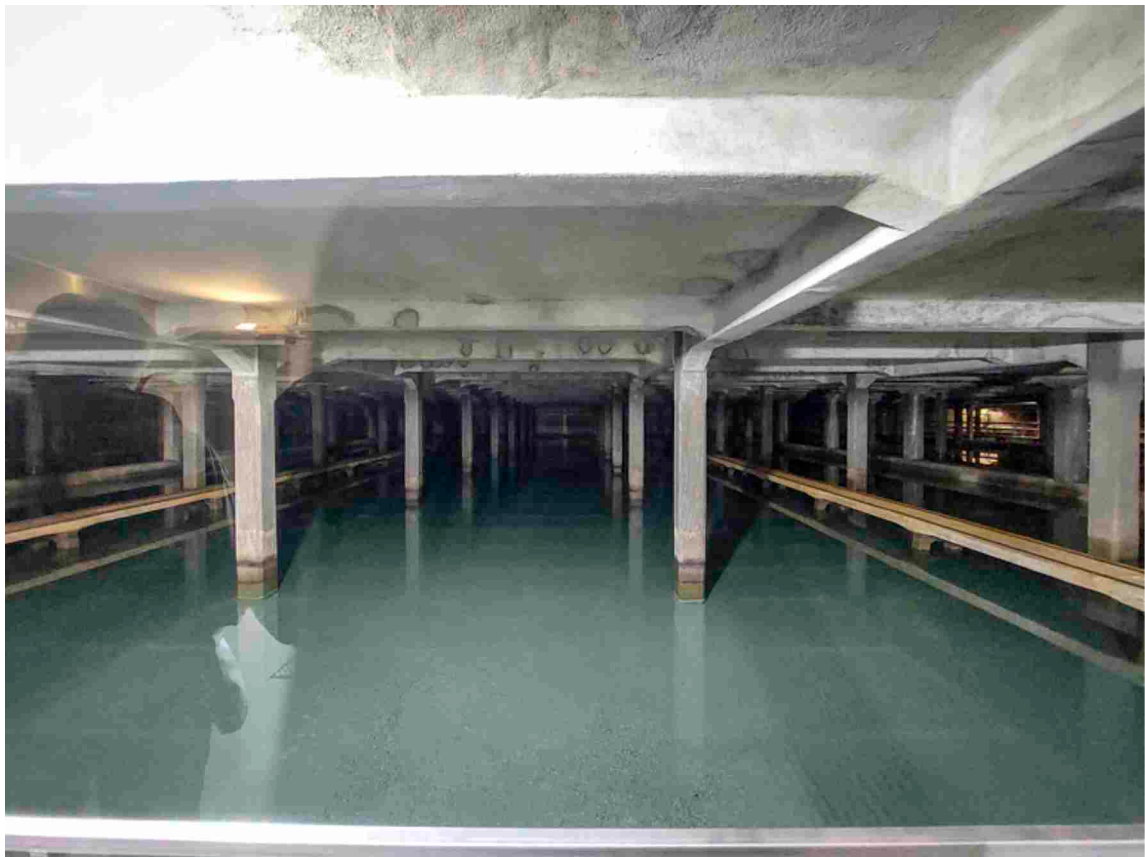


Das Seewasserwerk Moos liegt am Stadtrand und nimmt wegen den Filtergebäuden eine grosse Fläche ein. Auf den flachen Dächern der Filtergebäude hat sich dank intensivem Unterhalt eine spezielle Flora erhalten. Hier gedeihen neun verschiedene Orchideenarten, darunter die äusserst seltene *Orchis morio*.

Auch wenn die Hülle historisch anmutet - das 1914 erbaute Seewasserwerk ist in seinem Innern modern.

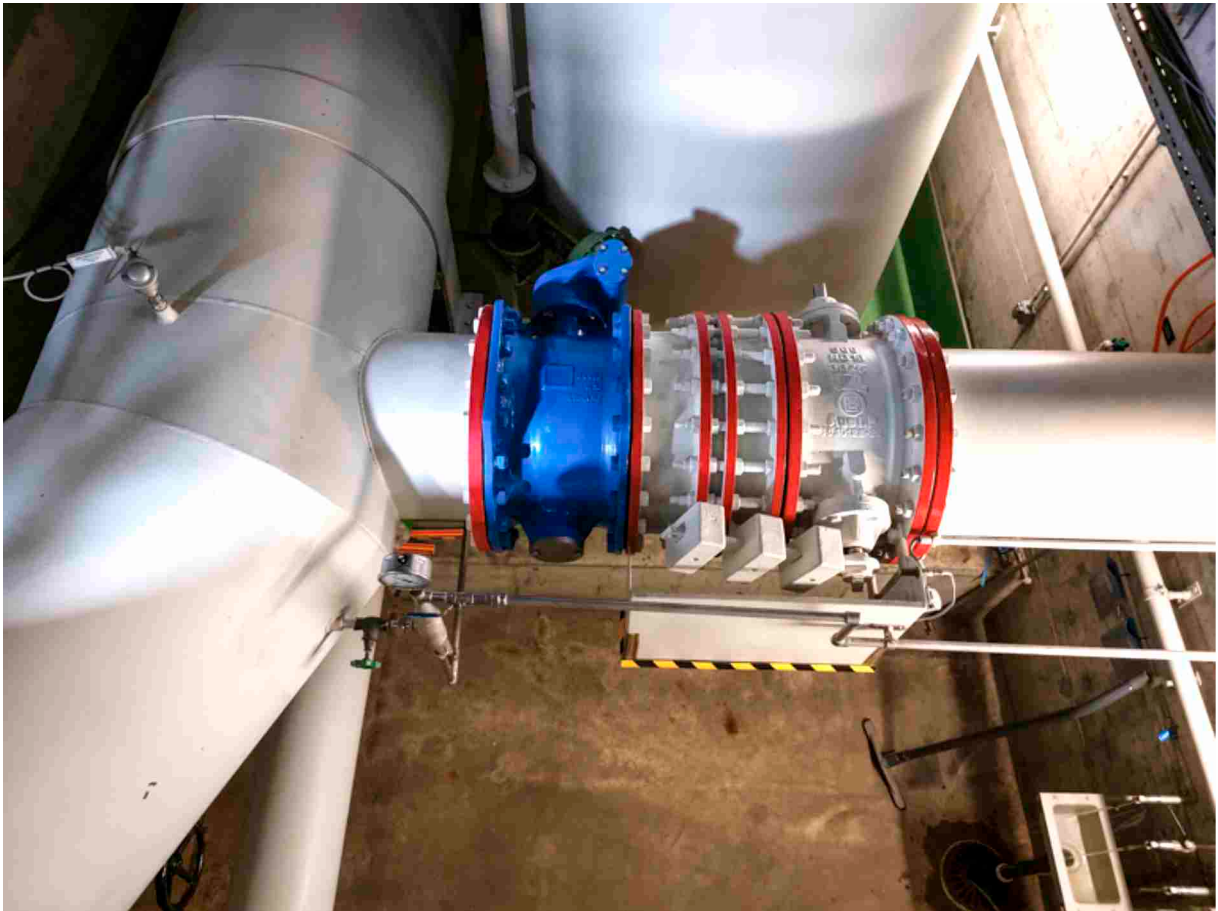


Das Wasser durchläuft insgesamt 17 Filter. Diese Filter bestehen aus Quarzsand, Kies verschiedener Körnung und Aktivkohle. Auch Ozon und Bakterien für den biologischen Abbau werden zur Aufbereitung eingesetzt.





links Züriwasser, rechts Rohwasser aus dem See



im Rohrkeller



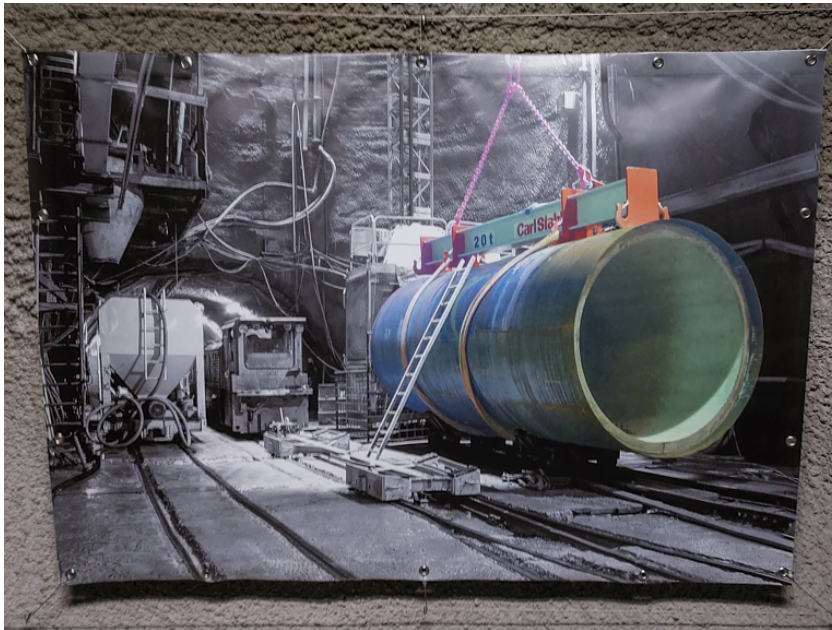
Pumpenantrieb



Zubringerschacht zum Stollen



Wir sind im Stollen 80 m unter der Erde und gehen zum Abschluss der 7 km langen Transportleitung für das aufbereitete Trinkwasser. Diese Leitung führt das Wasser zum Reservoir Lyren.



Dieses Bild zeigt ein Rohrteil während des Baues



Für Reinigungs- und Kontrollzwecke kann dieser Abschlussteil der Leitung geöffnet werden.



Gruppenbild mit Damen

ENDE